

Franz Josef und auf dessen glorreichen Alliierten, Kaiser Wilhelm, an welchem die Vorhänge bereits wieder gehüllt habe, indem sie ihn zu einem so außerordentlich hohen Alter in voller Mäßigkeit und Kraft erhalten habe, als einen Fürsten, von dem Europa weiß, daß all sein Sinnen und Trachten darauf gerichtet, dem Wohlfahren zu erhalten. Nebenher mit folgenden Worten: Möge es ihm durch die gütige Vorhänge gestatten, zum Sätzle Deutschlands, zur Freude seines hohen Verbündeten und der Völker Österreich-Ungarns, sowie zur Sicherung des europäischen Friedens noch lange, sehr lange glücklich zu wirken. Das wünsche ich von ganzem Herzen, aus der Tiefe meiner Seele, Kaiser Wilhelm lebe hoch! Nach diesem Toast trant, wie ein uns zugewandenes Privattelegramm bereits gemeldet hat, der Minister für öffentliche Arbeiten, Hr. Reimann, auf das Wohl der amvenden Vertreter der glorreichen preussischen Armee. Darauf sprach Generalleutnant v. Schlichting ungefähr folgende Worte:

Die militärischen Gefühle, welche mich bei diesem Feste bewegen und die, wie ich meine, international Sinn, bekräftigen mich, das Wort zu sprechen. Mit welchem Entzücken, mit welcher der Kurfürst von Brandenburg vor zwei Jahrhunderten in den österreichischen Kriegerverband und in die Genossenschaft der ungarischen Truppen seine Scharen entsandte, so mache ich zu Ihnen, um Ihnen herfür Glück zu wünschen. Der Müdig hat dafür gesorgt, daß vor sechs Wochen demselben keine der 200 Jahren her gewesen sind, zwei Vertreter bringen Ihnen den Gruß der Kaiserin, die vor 200 Jahren durch die österr. Weidhe gegangen ist. Zwei andere Vertreter legen gleichzeitig ein Lorbeerblatt auf das Grab ihrer Vorfahren, die in den Kämpfen um Wien gefallen. Es gibt auch unter den Malten ein Einigverständnis. Die hier erschienenen Ausgesandten haben sich alle 200 Jahren zu großen und selbständigen Staatsgebilden herausgelebt; unter aller Müdigkeit, daß diese Kaiserin, demnach auch in Zukunft so fortlebe, wie sie es in der Vergangenheit gewesen ist. Ich erhebe mein Glas in Gedächtnis und Ergebenheit vor dem Kaiser und Königin und lere es auf das Wohlergehen des Kaiserreichs Ungarn und seiner Substanten.

Der englische Marineminister Hamilton hielt am Donnerstag bei einem Bankett in Speise eine Rede, in welcher er bezüglich der afghanischen Grenzabscheidung sagte, dieselbe sei vollständig, mit Ausnahme eines einzigen Punktes; er hoffe, daß diese glückliche Lösung der Schwierigkeit viele Jahre Bestand haben werde. Die bulgarischen Angelegenheit betreffend, gab Hamilton der Hoffnung Ausdruck, daß die Begeisterung und Ergebenheit des Volkes für den Fürsten Alexander, die sich anlässlich des abendlichen Komplexions festgaben habe, dem Fürsten für immer gegen äußere Anfechtungen sichern werde. (Diese frommen Wünsche können dem Fürsten Alexander nichts nützen.) Wenn gewisse Blätter von Kriegsvorbereitungen in Europa sprächen, so sei er, der Minister, der Meinung, daß es niemals eine Zeit gegeben habe, wo die Völker Europas mehr zum Frieden geneigt gewesen seien als im gegenwärtigen Augenblick. Er hoffe, diese Bestimmungen der Völker würden in Zukunft einen vorherrschenden Einfluß auf die Politik ihrer Regierungen ausüben.

Aus Irland werden neue Gewaltthaten gemeldet: Am Dienstagabend wurde ein Arbeiter, Michael Macnamara, in dem Dorfe Donn, unweit Tuila, erschossen, weil er für jemand gearbeitet hätte, über den der „Bopost“ verhängt war. In Americk wurden Dienstag nacht eiserne mit Pulver und Schwefel gefüllte Köhren in 2 Häuser geworfen. Dasselbe geschah, verletzten aber niemand. Das Motiv zu den letzten That war die Austreibung einer Witwe, Namens Jöhns.

Die Verhandlungen wegen des Abchlusses einer türkisch-serbischen Konvention sind beendet. Die auf vollständigen Gegenständigkeits stützende Konvention wird dem Reichstag dem 12. Sept. zufolge unverzüglich in Konstantinopel unterzeichnet werden. Wie es scheint, wollte Serbien die Aufnahme einiger Privilegien in betreff durchsetzen, welche Förderung aber die osmanischen Delegierten entschieden ablehnten. Dies der Grund, warum sich die Verhandlungen in die Länge zogen. Die vorliegende Konvention beruht auf den folgenden Umgründungen: die von Serbien mit Italien und Oesterreich-Ungarn abgeschlossen; sie erwäsene aber weder der Kapitulationen, noch der Weißbüchsenkriegs-Klausel, während in die Konvention mit Griechenland letztere Klausel aufgenommen sei, so daß die Griechen in der Lage seien, die Kapitulationen auszunutzen. Die Frage der gegenseitigen Auslieferung gemeiner Verbrecher zwischen der Türkei und Serbien werde später geregelt werden.

Die marokkanische Regierung meldete nach Madrid, daß der Herr Scheik Ben Gahem, der sich zum Sultan vom südl. Marokko aufgeworfen, von einer seiner Frauen vergiftet wurde.

Vom 23. Jan. bis zum 7. Febr. 1888 wird die Kolonie Neu-Weidwasser das Best ihrer hundertjährigen Bestehens feiern.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Sept. Die Kaiserlichen Majestäten unter nahen gelassen sind eine gemeinliche Spazierfahrt. Nach der Rückkehr besuchte der Kaiser die Vorstellung im Schauspielhaus und um 9 1/2 Uhr war im Palais eine kleinere Besprechung, während in die Konsularkonvention mit Griechenland letztere Klausel aufgenommen sei, so daß die Griechen in der Lage seien, die Kapitulationen auszunutzen. Die Frage der gegenseitigen Auslieferung gemeiner Verbrecher zwischen der Türkei und Serbien werde später geregelt werden. Die marokkanische Regierung meldete nach Madrid, daß der Herr Scheik Ben Gahem, der sich zum Sultan vom südl. Marokko aufgeworfen, von einer seiner Frauen vergiftet wurde.

Vom 23. Jan. bis zum 7. Febr. 1888 wird die Kolonie Neu-Weidwasser das Best ihrer hundertjährigen Bestehens feiern.

langt und bis zum nächsten Nachmittage zu bleiben genehmigt. Die nächsten Tage sind zum wieder den Truppenbesichtigungen gewidmet, welche bis zum 9. Sept. dauern werden. Am 9. begibt sich der Kronprinz von Mandörbelle direkt über Kelling nach Friedriesshofen und am nächsten Vormittage über Konstant nach Appenweier, wo Sr. K. M. Hoheit mit dem Kaiser zusammenzutrifft. Der Kronprinz reist dann, wie bereits bereits, persönlich über Straßburg, wobei, wofolbst die Ankunft um 3 Uhr nachmittags stattfinden dürfte. Am 11. Sept. findet in Straßburg die große Kaiserparade statt und am 13. d. nehmen die Mandörbelle ihren Anfang.

O Berlin, 3. Sept. Die Wiederbesetzung der hiesigen französischen Gesandtschaft scheint immer kürzer erfolgen zu sollen. Im Widerspruch mit anderen Angaben französischer Blätter, welche theils den jetzigen französischen Botschafter zu Wien, Joubert de Feuille, oder den früheren Botschafter Frankreich beim Kaiser des Kaisers als Nachfolger des Baron de Courcel nennen, wird in hiesigen französischen diplomatischen Kreisen der jetzige französische Botschafter zu Rom, Comte de Solme de Launay als derjenige bezeichnet, welcher die meiste Aussicht auf den Berliner Botschafterposten hat. Hr. Solme de Launay ist nicht unbekant in Berlin, da er der hiesigen französischen Botschaft vor fast 20 Jahren beigegeben war und sich mehrere Jahre in Berlin aufhielt. Nach verschiedenen Äußerungen scheint derselbe einen guten Einblick in die inneren Verhältnisse zu haben.

Der russische Minister Herr v. Giers ist, wie uns gemeldet bereits ein Privat-Telegramm, das aber nicht mehr in alle Kreise der gesetzlichen Kammer Aufnahme finden konnte, meldet, nach dem Kaiserpalast am Freitag in Berlin eingetroffen und wird, bevor er seine Reise nach St. Petersburg forsetzt, daselbst einen etwa zwoitägigen Aufenthalt nehmen. Dem Rückweg nach hatte der russische Staatsmann bereits die Ehre, vom Kronprinzen und dem Kaiser empfangen zu werden. Am Freitag vormittags stattete der russische Minister dem Fürsten Bismarck in dessen Palast einen längeren Besuch ab.

Hinsichtlich der bevorstehenden Einberufung des Reichstages schreibt die „Nat.-Ab. Corr.“:

Die Ankündigung der „Nordd. Allg. Ztg.“ von einer binnen kurzem bevorstehenden Einberufung des Reichstages hat in den politischen und namentlich den parlamentarischen Kreisen große Ueberraschung hervorgerufen. Ein genügender Grund für eine vorzeitige Wiederöffnung der parlamentarischen Arbeiten ist nicht ersichtlich. Wenn die Ratifizierung des verlängerten spanischen Handelsvertrages als Grund der Berufung des Reichstages angeführt wird, so ist zu bemerken, daß der Vertrag noch bis 30. Juni 1887 lauft, daß die Zustimmung des Reichstages in diesem Fall eine reine Formalität sein dürfte und daß sonach durchaus kein genügender Anlaß vorliegt, wegen dieser Angelegenheit den Reichstag vorzeitig in Tätigkeit zu setzen. Auch in den anderen angeführten Arbeiten, die in Verbindung stehen, Brunnentempel, Militärpensat, kann ein genügender Anlaß hierfür nicht erkannt werden. Auch ist es nicht möglich, um mit Uebereinstimmung zu ungewöhnlicher Zeit erledigt werden zu müssen. Es bliebe zur Erklärung nur die verbreitete Umahme, daß der Reichstagskanzler das Bedürfnis fühlte, sich über die europäische Situation auszusprechen, und von seiner in den letzten Tagen verlangten auswärtigen Politik vor dem hiesigen Reichstag zu sprechen. Auch die Charakterzüge des Reichstags gehört aber ein solcher Wunsch nicht gerade (Sehr richtig, d. Red.) und es widerspricht dem auch die Nachricht, daß er in wenigen Tagen auf längere Zeit sich auswärts zurückziehen gedenke. Kurz, wie fettere, einflussreicher und der Aufmerksamkeit von einer kleinen Anzahl — d. h. wie anderweitig erkannt wird, in vierzehn Tagen bis drei Wochen — bevorstehenden Berufung des Reichstages vor einen Anlaß zu sehen und vor möglichen Bedenken abzuwehren, den Abgeordneten jedoch nach der Verbindung der überlängten Handlungen schon wieder eine solche Zustimmung zu machen, wenn nicht ganz zwingende Gründe vorliegen.

Der „Staatsanzeiger“ publiziert heute die Gesetze vom 31. Juli d. J. betr. die Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Westfalen.

Nach einem aus Coovlonn eingetroffenen Telegramm hat der Landeshauptmann Hr. v. Bismarck den Kaiser in Potsdam besichtigt und bis zum 14. Sept. in der dortigen Kaiserresidenz verweilt. Hiernach wird eine Zugangsstraße in das Innere des Landes in einer Ausdehnung von mehr als 300 Kilometer in südwestlicher Richtung gezogen sein.

Zu der Ankündigung der „Nordd. Allg. Ztg.“, die bevorstehende Reichstagsfeierlichkeit die Gelegenheit bieten, vor dem Kaiser die hiesige Privolität zu brandmarken, mit der sich ererbten Reichsfriede (Friedensring) und (Zentrum) auswärtige Politik treiben, schreibt die betamutlich als Organ des Allg. Heral geltende „Nat. Ztg.“: Wir wollen ruhig abwarten, was da gesandtmarkt wird, die inspierte oder die unabhängige Presse. Die deutsch freisinnige Partei wird es mit Freude begrüßen, wenn ihr baldmöglichst Gelegenheit gegeben wird, im Reichstage vor der Nation ihre Haltung darzulegen; sie wird nicht anders fordern, als daß das Programm des Fürsten Bismarck vom 5. Dez. 1876 zur Ausführung gelange. Die freisinnige Partei fordert dies im Interesse der Friedenserhaltung; sie sieht eine wirkliche Gefahr in der einseitigen Bevorzugung der Ansprüche eines Bundesgenossen. Fürst Bismarck mag auch diese Linienziege wollen; aber die Haltung der offiziellen Presse, die sich der einfachen Viereckerei gegen Ausländer schuldig macht, hat die Befürchtung einer einseitigen Begünstigung Auslands im ganzen Volke hervorgerufen.

Die pariser Zeitungen fahren fort, auf Bestätigung des militärischen Apparats der Republik zu drängen. In einer Auseinandersetzung mit dem „Journal de la France militaire“ konstatirt „La Rep. franc.“, daß das französische Offizierscorps um 5000 Köpfe stärker sei als das deutsche, tadelt aber, daß man aus dieser Ueberlegenheit der eigenen Kriegstrüftung nicht allen den Nutzen ziehe, der daraus gezogen werden könne und solle. Mithin der Weg das Blatt eingeschlagen zu sehen wünscht, deuten sein Hinweis auf die deutsche Neuorganisation permanenter Landwehrcorps hin. Es urtheilt, Deutschland konzentrierte seit den letzten drei Jahren seine Anstrengung namentlich auf Erhöhung der Selbstthätigkeit seiner Reserveformationen, deren schnellmögliche Zusammenziehung schon jetzt als gesichert betrachtet werden dürfte. Nach einem kurzen Rückblick der bezüglichen deutschen Einrichtungen gelangt „La Rep. franc.“ zu dem Ergebnis, daß wir erheblich früher als in 17 oder 18 Tagen jetzt 850,000 Mann von Truppen erster und zweiter Linie aufzustellen im Stande seien, und erklärt weiter, die Deutschen

würden sich glücklich schätzen, den Ueberfluß von 5000 Offizieren, den Frankreich voraus habe, zu bezeugen, um ihre neuen Corps von Reservegruppen damit zu formiren. Demnach fordert das vorgenannte Blatt die Verwendung dieses Ueberflusses an 5000 Offizieren zur Herstellung einer der deutlichen entsprechenden überlegenen Gabelleformation, welche den Vorzug des deutschen Mobilisationsplanes ausgleichen würde.

In der „Nordd. Allg. Ztg.“ lesen wir: Auf die Autorität der „Allg. Zeitung“ hin geht durch die Presse folgende Notiz:

Das großherzogliche Gaus war aufsehen gegen die Rückführung des Fürsten nach Bulgarien. Ein Telegramm an den deutschen Reichskanzler wurde dahin beantwortet, man müsse den Fürsten die vollkommene Freiheit seiner Entschlüsse lassen. Er selber trat wieder ab nach u.

Diese Notiz ist unrichtig. Der Reichskanzler hat kein solches Telegramm, wie die „Allg. Zeitung“ behauptet, entworfen, und er hat auch nicht die Mühe ertheilt, die die Presse ihm zukommt. Von dem ganzen Zweckemwiesel ist kein Wort wahr.

Die obige von der „Nordd. Allg. Ztg.“ so energisch demontirte Angabe war enthalten in einem der „Holl. Ztg.“ aus „bester Quelle“ zugegangenen „Briefe aus Darmstadt.“ Die „beste Quelle“ erhebt sich nach obigen in seinem „guten“ Sinne und es ist nach der von der „Nat. Ab.“ vorgeführten zu be urtheilen, daß auch dem hiesigen Publikum des bewußten Darmstädter Briefes nicht zu trauen ist.

* Wie die „Beitragsschrift für Spiritus-Industrie“ mittheilt, sind zu den bevorstehenden 20-prozentigen Erbschaftssteuer-Einführung der Spiritussteuer bis zu dem Schluss der 20. Aug. 25.5 Mill. M. Marktschmelze angewendet worden. Zur Durchführung des Plans wäre die Umwandlung von 37,17 Millionen M. Steuer erforderlich gewesen. Der Ausfluß des Planes, die Unterzieher der bisher eingegangenen Verpflichtungsinne aufzuheben, den Teil dieser Verpflichtung, welcher sich auf die Einschränkung des Betriebes um 20 Proz. bezieht, aufrecht zu erhalten, bis eine Entscheidung aufgrund der erneuten Agitation, welche spätestens an 1. Okt. zu publizieren ist, erfolgt sei, und die Stämmigen in besonderem Ausmaß zur Betteiligung zu machen.

* Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft hatte im August vorigen Jahres eine Preisangebots ausgesprochen, welche das Thema betraf: „Wie erzielt man am besten den Neger zur Plantagenarbeit?“ Das aus dem Herren Paul Reichard, Gerhard Nolke und Professor Schimperwitz bestehende Preisrichtercollegium hat nunmehr seine Arbeit beendet und von den 64 eingereichten Vorschlägen zwei mit einem Preis von 1000 Bsm. 500 M. gekrönt, während eine dritte Arbeit der ehrenvollen Anerkennung würdig erkannt wurde. Der erste Preis ist dem Hrn. Wilhelm Schimperwitz aus Gießen zu Theil geworden. Die ehrenvolle Anerkennung wurde der Arbeit des Herrn Dr. G. Schimperwitz aus Neudamm bei Mittenwald zu Theil. Die nicht gekrönten Arbeiten werden im Laufe des nächsten Monats dem Einsendenden zurückgeschickt.

* Am 24. und 25. Sept. wird in Berlin eine Generalversammlung zur Begründung eines internationalen Vereins für das Straßenabwischen abgehalten werden. Die Verhandlungen werden sich auf Fehrdampf, Dampf- und elektrischen Betrieb erstrecken. Es wird damit auch eine Ausstellung von Apparaten, Maschinen und Zeichnungen verbunden sein. * Wie verlautet, ist Konrad Selzow zu Paris (Agence Brasilia), welcher das dortige Consulat inne hat seiner Errichtung vor zwei Jahren leitete, von dort abberufen, um in das Auswärtige Amt einzutreten.

* Darmstadt, 3. Sept. Gestern traf der Prinz v. Wales hier ein, behuchte mit dem Großherzog zunächst das Manuveln, wo er einen Kranz an der Brust der Großherzogin Alice niederlegte, binierte darauf bei dem Großherzog in Schloß Wilhelmsberg und kehrte sodann nach Hamburg zurück. Heute hat sich der Großherzog mit dem Großherzogin und dem Prinzen, um mit dem Prinzen und der Prinzessin nach England zusammenzutreffen, die in den nächsten Tagen nach Wales zurückkehren, nach Frankfurt a. M. begeben.

* Berlin, 3. Sept. S. R. Bannerschiff „Friedrich Karl“, Kommandant Kapitän zur See Stempel, ist gestern in Portsmouth, S. M. Schiffen-Expedition „D. 101“, Kommandant Korvettenkapitän v. Arnim, am demselben Tage in Bahia eingetroffen und beachtlich am 23. d. wieder in See zu gehen.

Wetterologische Station.

3. Sept. 10 U. obs. 4. Sept. 6 U. mgs.
Thermometer Minimum 757.7 767.4
Barometer Maximum +29.9 +16.6
Relative Feuchtigkeit 68% 94%
Wind 12 21
6 U. früh. Temperatur n. d. R. S. + 12.
Wasserwärme der Saale 16 Gr. R.
Wetterbericht der Gewarte bei Hamburg a. der Sternwarte bei Wola.
3. Sept. 8 U. morgens. Windstark und Regenwetter, unterbrochen, wobei dem Nordostwinden hatten sich mehrfach demütheit entziehen, jedoch am 9. Sept. nach Regen war scheinbar aus der Nordwestseite gelassen. Barometer 754 + 10 Welt leicht bald bedeckt, Windstark 700 + 10 Welt leicht wolkenlos, Hamburg 760 + 10 Nordost leicht wolkenlos, Wien 708 + 18 Es sehr hell wolkenlos, Wien 704 + 20 Nordost leicht bewölkt, Wien 708 + 19 Ch. hell wolkenlos. Am 1. Sept. 7 Uhr früh: Wien 764 + 23 hell wolkenlos, Rom 761 + 25 Di. hell wolkenlos, Varna 762 + 23 Nordwest hell wolkenlos, Konstant. 763 + 21 Nord leicht bald bedeckt.

* Glastemperatur s. d. nachst. Tage. mitt. Deutschl.
-a. Hamburg. a. Sept. 2. zeigt nach dem Vorzuge der Stadt (Norwegen) eine gerade Linie nach den Raktino-Sympten im Querkreis des Dünpe, von hier nach Antona am Adriatischen Meer und weiter nach den Südpol, so umfaßt dieser Linienzug jenes abgelenkte Gebiet mit einem Luftdruck von 765 mm Höhe. Im Südwesten und Südosten ist der Luftdruck noch etwas höher und zwar erreicht er bei Wöden ein Maximum von 770 mm. Die Temperatur im Luftdruck ist ohne scharf markierte Tendenz und dementsprechend auch überall nur gering. Die Fortdauer des ruhigen, trocknen, windstark heitern und warmen Wetters ist daher für unsere Gegenden auch noch wahrscheinlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-1886090515/fragment/page=0002

Provinzial-Nachrichten.

Der Kaiser hat seinen Oberbefehl über die Provinz...

Wittenberg, 3. Sept. Heute nachmittag kam mit dem Berliner Schnellzug der Kronprinz...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Münchberg lange nicht gesehen hat, wird über die Umwandlung...

Auf seiner diesmaligen Reise nach Baiern am Freitag hat...

Bermittelt.

3 Ordens-Inhabern. In den Oktober d. J. fallen die Jubiläen zweier Orden...

Die Feuersbrunst in Geheningen. Einem Bericht der...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

dem Treiben sehr hart und irrend; es folgt dann ein Auswachen...

Ein Selbstmord. In Frankfurt a. M. legte am Dienstag...

Regionalnachrichten. Am 31. Aug. starb, 85 Jahre alt...

Berene und Bekannungen. München, 3. Sept. Der Major Hertog...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. In Opatowitz hat sich ein Wittig...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Table with 4 columns: Station, 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept. and 6. Sept. containing train schedule data.

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Wittenberg, 3. Sept. Gestern nachmittag um 11 Uhr...

Albin Simon's Nachfolger,

Halle a. S.

Gade September verlege ich meine Verkaufslokale nach der „Forelle“, Gade der Kleinschmieden und großer Schlamm.

Ich stelle daher mein gesamtes
Waaren-Lager,
um die großen Anzugskosten zu reparieren,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
zum

**Ausver-
kauf.**

Ausverkauf wegen Lokalveränderung.



Als besonders
beachtenswerth
empfehle ich

Damen-Kleiderstoffen
nachstehende Artikel, die auch
zur gefälligen Ansicht in meinen
Schaufenstern ausliegen.

Tentonia
in verschiedenen Caros,
wolkrecht,
60 cm breit nur per Mtr. 50 $\frac{1}{2}$.

Warp I.,
unverwülftliches Hauskleid,
57 cm breit nur per Mtr. 55 $\frac{1}{2}$.

Crépe serpenté,
ein Stoff in schönem
Farbensortiment,
57 cm breit nur per Mtr. 55 $\frac{1}{2}$.

Woll-Warp
in gewählten soliden Mustern,
vorzügliches Hauskleid,
57 cm breit nur per Mtr. 65 $\frac{1}{2}$.

Mohair figurée,
engl. Lustre-Gewebe mit kleinen
aufgeworlenen Figuren
58 cm breit nur per Mtr. 70 $\frac{1}{2}$.

Nappe-Ien,
Seigestoff in kleinen bunten
Mustern, doppeltbreit,
fr. 1,50, jezt nur p. Mtr. 1,10.

Reinw. Lodenstoffe
in den verschied. Farben-
stellungen, doppeltbreit,
fr. 1,70, jezt nur p. Mtr. 1,15.

Moucheté,
Cheviotart. reinwooll. Gewebe
i. Reizegeformad, doppeltbr.,
fr. 2,40, jezt nur p. Mtr. 1,65.

Crépe Limari,
ein Stoff in reichhaltigem Far-
ben-Sortiment, doppeltbreit,
fr. 1,60, jezt nur p. Mtr. 1,20.

Croisé Palermo,
Reinwooll. einfarbiges Geper-
gewebe für elegante Toilette,
doppeltbr., jezt nur p. Mtr. 1,65.

Reinwooll. Plaidstoffe
in geschmackvollem Muster-
sortiment, doppeltbreit,
fr. 2,10—2,50, j. n. Mtr. 1,60—1,80.

Außerordentlich im Preise zurückgesetzt sind

Sämmtliche Piecen in Damen-Confection,

als Umhänge, Jaquettes, Promenaden-, Visites- und Regenmäntel in den neuesten Facons,
ganz besonders preiswerth vorjährige Winter-Mäntel.

Leinen- u. Baumwollwaaren,
Teppiche u. Möbelstoffe,
Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe,
Tuche u. Buckskins

**enorm
billig.**

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Sämmtliche Preise verstehen sich nur
per Meter.

Meinen Bestand von
Steppdecken und Jupons
gute, moderne Sachen
verkaufe jezt am Schluss der Saison **außerordentlich billig** aus.
F. G. Demuth, Leinen- und Wäsche-Magazin,
Neumbauer 34.

Steppdecken
empfiehlt um damit zu räumen zum Selbstkostenpreise
Rob. Steinmetz,
Halle a/S., Leipzigerstraße 1.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier,
Leipzigerstraße 14.

Von Sonnabend den 4. d. M.
sehen
hochtragende Kühe, 2, und
3 jährige Stiere, sowie
1 jährige Ferkel
sehr preiswerth zum Verkauf.
Gönnern (Saale). W. Neumeister.

Costum-Hüte!

Zu jedem Herbst-Costum passend, werden bei Liefer-
ung des Stoffes
Costum-Hüte nach der neuesten Mode
auf's Geschmacksvollste angefertigt.
Preis: Jacou und Arbeit Markt 1,00.
Siegmond Haagen,
Halle a. S., Markt.

Privat-Schule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag den 12. October.** Anmel-
dungen neuer Schülerinnen nehme ich täglich zwischen 11 und 1 Uhr entgegen.
Kleine Mädchen, die noch gar nicht zur Schule gegangen sind, finden auch
Aufnahme.
Hedwig Schroedel,
Königsstraße 32.

Beuchlitz.
Sonntag den 5. September
Abends 8 Uhr,
wogu freundlichst einladet **Frank.**

Bruckdorf.
Sonntag den 5. September ladet zur
Tanzmusik erachtet ein
Ed. Grosse, Bruckdorf.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Ammendorf.
Goldener Adler.
Sonntag den 5. September von 3 Uhr
ab **Tanzmusik.** Um gütigen Besuch
bittet
Otto Feldmann.

Siebold Wansleben.
Sonntag
den 5. Sept.
von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Tanzvergüngen,
wogu freundlichst einladet
C. Köhrborn.
NB. Außerden im Garten
Enten-Auskegeln.

Langenbogen.

Am **Einzug-Tanz** Sonntag von
3 Uhr ab ladet freundlichst ein
Broschwitz.

Solleben.

Sonntag den 5. Sept. Nachmittags
Kinderfest,
Abends **Landwehr-Ball,**
wogu freundlichst einladet **F. Engel.**
Für den Anfertigungsfleiß verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.